

Durchdachte Planung: Wenn alte Treppen ersetzt werden

Es muss nicht immer ein Neubau sein, auch die alten Häuser der 50er und 60er Jahre haben ihren Charme und sind meistens in der Aufteilung der Wohnfläche und des Gartens noch großzügiger gehalten als so manche Neubauten dies heute ermöglichen.

Wer ein solches altes Haus kauft, weiß von vornherein, dass meistens etliches renoviert werden muss. Vom Tapetenwechsel einmal abgesehen entsprechen so manche Einrichtungsdetails nicht mehr dem Geschmack der neuen Besitzer. Harfentreppen beispielsweise, wie in den 50er Jahren üblich, sind heute kein Schmuckstück mehr im Haus. So erging es auch Familie Schuster, die eine solche Treppenanlage durch eine elegant wirkende Massivholztreppe ersetzte. Hier war der komplette Austausch der Treppe die preiswerte Variante, denn eine teilweise Renovierung beziehungsweise Änderung bei solchen Konstruktionen ist meist mit erheblichen Mehrkosten verbunden.

So ein Treppentausch ist jedoch nicht immer so einfach zu entscheiden, wie die Treppenmeister Partnergemeinschaft zu berichten weiß. Hier die wichtigsten Hinweise, die beim Tausch von alten Treppenanlagen beachtet werden sollten:

Bei renovierungsbedürftigen Treppen ist der Grad der Beschädigung maßgebend. Hier ist es vorteilhaft, sich gleich an Fachbetriebe zu wenden. Denn letztlich ist dies eine Kosten- und Sicherheitsfrage. Je nach Zustand der Treppe ist der Preis für eine Neue oftmals günstiger als eine aufwendige Renovierung. Und manches lässt sich

einfach auch nicht mehr wirklich gut reparieren oder dauerhaft beseitigen, zum Beispiel das Knarren alter Unterkonstruktionen oder die Schallübertragung zum angrenzenden Nachbarn bei Reihenhäusern, wenn die Hauswände zu dünn sind.

Sind Grundrissänderungen vorgesehen, ist die Prüfung durch einen Fachmann (Architekten, Treppenbauer und/oder Statiker) auf jeden Fall empfehlenswert. Gerade bei alten Häusern liegen meist keine Baupläne mehr vor. Da aber bei der Verlegung eines Treppenaufganges auch immer die Statik der Decke und der Wände berücksichtigt werden muss, ist eine fachgerechte Klärung dieser Fragen ratsam.

Welche Vorschriften und Normen noch beachtet werden müssen, wie viel Platz eine gut begehbare Treppe benötigt und was sonst noch bei Treppen berücksichtigt werden sollte, darüber informiert der Ratgeber „Treppen-ABC“. Ein nützliches Hilfsmittel, das auch ausführliche Checklisten enthält, damit bei der Planung und Auswahl an alles gedacht wird. Der Ratgeber kann kostenlos über die Treppenmeister Partnergemeinschaft, Abteilung 7114, Emminger Str. 38, 71131 Jettingen, angefordert werden.

Abdruck honorarfrei
Dateiname: Alte_Treppen_ersetzen_08_2005.DOC
Anzahl der Zeichen: 2621

Bildbeschriftung:

Bild-Nr. 521A + 521 B

Die alte Treppenanlage gefiel den neuen Hausbesitzern nicht mehr. Zu sperrig waren die Harfen, zu massiv wirkte die gesamte Treppenkonstruktion. Um die Raumwirkung aufzulockern, entschied man sich für eine Treppenanlage in offener Bauweise in Buche natur und Edelstahlstäben.

Foto: Treppenmeister